

## Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Der Alltag im Waisenbetreuungs-Zentrum Lesedi-Potlana ist trotz Einschränkungen und Auflagen wegen Corona weiterhin eine Freude. Die Kinder werden vom Betreuer-Team ermutigt und unterstützt, die persönlichen und schulischen Herausforderungen zu bewältigen. Leider können viele Schüler immer noch nur ein- oder zweimal pro Woche in die Schule gehen. Sie werden mit Hausaufgaben überhäuft und erhalten kaum Hilfe von den Lehrern, auch nicht fürs Online-Lernen. Auf allen Stufen werden die Auswirkungen der Pandemie auf den Schulbetrieb im Township sichtbar. Vor allem kämpfen die Schüler in der Mathematik, wo sie vielfach sich selbst überlassen sind. Trotz grossen Anstrengungen konnten wir leider bis heute noch keinen Ersatz für den Mathematik-Studenten finden, der den Kindern helfen könnte. Der unregelmässige und in verschiedene Gruppen aufgeteilte Schulbetrieb erschwert zudem die Organisation einer solchen Hilfe. Es war bei unserem Besuch im September/Oktober aber schön zu sehen, dass die Kinder nicht aufgeben und optimistisch und fröhlich bleiben.



Der Oktober ist bekanntlich in Pretoria und Umgebung eine wunderbare Zeit mit den blühenden Jacaranda Bäumen. Vor unserem Zentrum steht ebenfalls ein schönes Exemplar davon.



Dimakatso ist vor 8 Jahren als 7-jähriges Kind in unser Zentrum gekommen. An Weihnachten 2015 spielte sie die Maria und wünschte sich, dass sie ein anderes Mal einen Engel spielen darf. Als 15-Jährige ist sie nun für gegen 20 hungrige Jugendliche selbst zu einem Engel geworden. Zusammen mit ein paar Freundinnen und Kollegen hat sie Lebensmittel zusammengelegt und ein einfaches Mittagessen für Menschen im Township gekocht, die Hunger leiden und vielfach kein Zuhause haben. Sie sagt, dass sie in unserem Zentrum liebevoll betreut und versorgt wurde. Zudem habe sie viel übers Leben gelernt und möchte jetzt anderen auch helfen, soweit es ihr möglich sei.



Dimakatso 2014



Weihnachtsspiel 2015



Freundinnen aus dem Zentrum



Dimakatso 2021



Die hungrigen Jugendlichen stehen an



Zu Essen gibt es Pap (Mais), Hühnchen und etwas zu Trinken



Nach getaner Arbeit ist die Gruppe befreit und stolz

Die Menschen im Township sind sich zwar an Not und Herausforderungen gewohnt. Jetzt aber kommt hinzu, dass alles viel teurer geworden ist und das wenige Einkommen, welches für Viele reichen muss, einfach nicht mehr genug ist. Wir sind dankbar, dass wir den Haushalten, wo unsere Kinder zuhause sind, dank Ihrer Hilfe weiterhin mit monatlichen Lebensmittelpaketen helfen können.

Lassen Sie uns gemeinsam auch im nächsten Jahr den Unterschied für die Kinder machen. Herzlichen Dank.

*Walter und Estelle Bosshard*

Walter und Estelle Bosshard

Wetzikon/Soshanguve, 4. November 2021